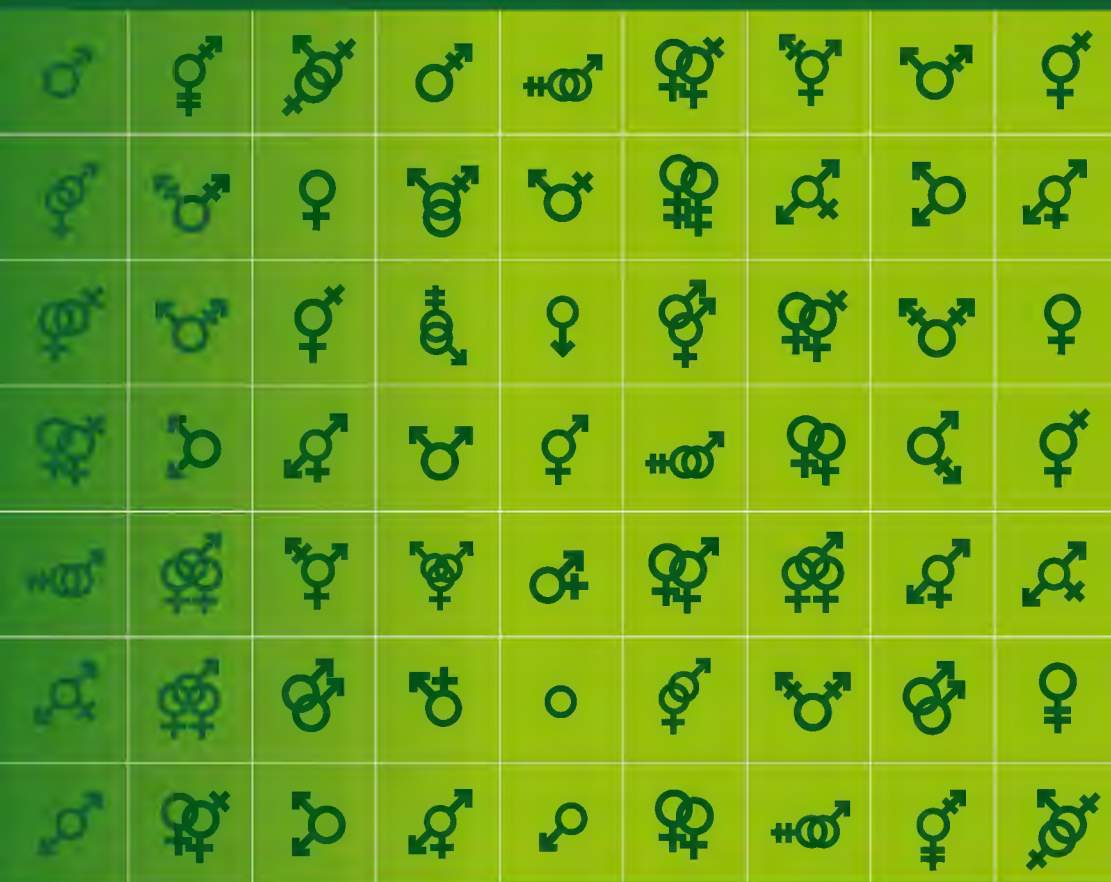


Alexander Naß, Silvia Rentzsch,
Johanna Rödenbeck, Monika Deinbeck,
Melanie Hartmann (Hg.)

Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen Menschen

Geschlechtliche Vielfalt (er)leben · Band II



Psychosozial-Verlag

Alexander Naß, Silvia Rentzsch, Johanna Rödenbeck,
Monika Deinbeck, Melanie Hartmann (Hg.)
Empowerment und Selbstwirksamkeit
von trans* und intergeschlechtlichen Menschen

Die Reihe »Angewandte Sexualwissenschaft« sucht den Dialog: Sie ist interdisziplinär angelegt und zielt insbesondere auf die Verbindung von Theorie und Praxis. Vertreter_innen aus wissenschaftlichen Institutionen und aus Praxisprojekten wie Beratungsstellen und Selbstorganisationen kommen auf Augenhöhe miteinander ins Gespräch. Auf diese Weise sollen die bisher oft langwierigen Transferprozesse verringert werden, durch die praktische Erfahrungen erst spät in wissenschaftlichen Institutionen Eingang finden. Gleichzeitig kann die Wissenschaft so zur Fundierung und Kontextualisierung neuer Konzepte beitragen.

Der Reihe liegt ein positives Verständnis von Sexualität zugrunde. Der Fokus liegt auf der Frage, wie ein selbstbestimmter und wertschätzender Umgang mit Geschlecht und Sexualität in der Gesellschaft gefördert werden kann. Sexualität wird dabei in ihrer Eingebundenheit in gesellschaftliche Zusammenhänge betrachtet: In der modernen bürgerlichen Gesellschaft ist sie ein Lebensbereich, in dem sich Geschlechter-, Klassen- und rassistische Verhältnisse sowie weltanschauliche Vorgaben – oft konflikthaft – verschränken. Zugleich erfolgen hier Aushandlungen über die offene und Vielfalt akzeptierende Fortentwicklung der Gesellschaft.

BAND 18

ANGEWANDTE SEXUALWISSENSCHAFT

Herausgegeben von Ulrike Busch, Harald Stumpe,

Heinz-Jürgen Voß und Konrad Weller

Institut für Angewandte Sexualwissenschaft

an der Hochschule Merseburg

Alexander Naß, Silvia Rentzsch, Johanna Rödenbeck,
Monika Deinbeck, Melanie Hartmann (Hg.)

Empowerment und Selbstwirksamkeit von trans* und intergeschlechtlichen Menschen

Geschlechtliche Vielfalt (er)leben – Band II

Mit Beiträgen von Till Amelung, Alexander Hahne,
Jonas Hamm, Michaela Katzer, Ants Kiel, Judith Linde-Kleiner,
Erik Meyer, Arn T. Sauer, Kerstin Schumann, K* Stern,
Ilka C. Weiß und Simon Zobel

Mit einem Grußwort von Anne-Marie Keding

Psychosozial-Verlag

Die Open-Access-Publikation wurde durch eine Förderung des Bundesministerium für Bildung und Forschung ermöglicht.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 DE Lizenz (CC BY-NC-ND 3.0 DE). Diese Lizenz erlaubt die private Nutzung und unveränderte Weitergabe, verbietet jedoch die Bearbeitung und kommerzielle Nutzung.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>



Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

Originalausgabe

© 2019 Psychosozial-Verlag, Gießen

E-Mail: info@psychosozial-verlag.de

www.psychosozial-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Grafik von Joshua Röbisch, 2019

Umschlaggestaltung & Innenlayout nach Entwürfen von Hanspeter Ludwig, Wetzlar

Satz: metiTEC-Software, me-ti GmbH, Berlin

ISBN 978-3-8379-2859-4 (Print)

ISBN 978-3-8379-7458-4 (E-Book-PDF)

ISSN 2367-2420 (Print)

<https://doi.org/10.30820/9783837974584>

Inhalt

Grußwort	7
Vorwort	9
Einblicke in die Trans*-Beratung	15
Praxis, Haltung, Reflexion <i>Jonas Hamm & K* Stern</i>	
Geschlechtliche Vielfalt in der Beratung und Bildungsarbeit	33
Ein Praxisbericht aus Sachsen-Anhalt <i>Ants Kiel</i>	
Trans* als Thema in der sachsen-anhaltischen Kinder- und Jugendhilfe	47
Chronologie eines gelungenen Weges <i>Kerstin Schumann & Judith Linde-Kleiner</i>	
Umgang mit Trans* in der Pflege	63
<i>Ilka Christin Weiß</i>	
Mehr Gesundheit für trans* Menschen – wo ist Handlungsbedarf?	81
<i>Till Randolf Amelung</i>	
Trans*Körper*Wahrnehmung. Auf die Haltung kommt es an!	91
Projektbeispiel eines Posters mit Begleitheft zur ganzheitlichen Vor- und Nachbereitung einer Mastektomie <i>Alexander Hahne & K* Stern</i>	

Mehr Akzeptanz! – Wünsche und Empfehlungen junger trans* Menschen in Bezug auf ihre Lebenssituation	107
<i>Erik Meyer & Arn T. Sauer</i>	
Sexuelle Grenzverletzungen – (k)ein Thema im Kontext von Intersexualität und Transsexualität?	127
<i>Michaela Katzer</i>	
Von Menschen und inter* Mäusen	143
Herausforderung Biotechnologie – Ein Essay	
<i>Simon Zobel</i>	

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

2017 ist ein einschneidendes Jahr für den gesamten LSBTTI-Bereich. Die Ehe für homosexuelle Paare ist in der Praxis angekommen. Das Gesetz tritt am 1. Oktober in Kraft, ein wichtiger Schritt für die Gleichstellung ist erreicht.

Neben diesem geschichtsträchtigen Signal vom Bundestag haben wir in Sachsen-Anhalt ebenfalls Zeichen gesetzt, indem wir zahlreiche Veranstaltungen auf dem Gebiet durchgeführt und begleitet haben. Große Beachtung fand beispielsweise die Wanderausstellung »Trans* in der Arbeitswelt«, die am 22. September 2017 im Landtag Sachsen-Anhalt eröffnet wurde und zugleich als Auftakt für den Kongress »Geschlechtliche Vielfalt (er)leben« gilt.

Noch immer erleben trans* und intergeschlechtliche Menschen vielfältige Formen der Diskriminierung. Aktuelle Studien zeigen, dass diese Diskriminierungen sich auch im Arbeitsalltag niederschlagen. Vermehrte Kündigungen, soziale Ausgrenzungen oder Verweigerung von Aufstiegschancen sind nur einige Beispiele der Benachteiligungen. Auch sind die Arbeitslosenraten und der Anteil an Erwerbsunfähigkeit laut internationalen Untersuchungen nach wie vor sehr hoch. Somit werden trans* Personen in hohem Maße strukturell benachteiligt – ein Umstand, der für mich als Gleichstellungsministerin des Landes Sachsen-Anhalt höchst bedenklich erscheint.

Ein wesentliches Anliegen der Zukunft stellt der Ausbau der medizinischen Versorgung dar. Erfreulicherweise werden in Mitteldeutschland bereits Angebote für trans* Personen vorgehalten. Ich bin froh, dass die Gruppe in zunehmendem Maße in den Fokus der Öffentlichkeit rückt.

Gleichwohl kann der aktuelle Zustand noch nicht befriedigen: Die medizini-

sche und psychosoziale Versorgung im ländlichen Raum ist nach wie vor verbesserungsbedürftig. Hier gibt es noch Nachholbedarf. Deshalb sind unterstützende Anlaufstellen, die neben einer Koordinierungsfunktion geeignete Beratungen, Aufklärungsarbeit und medizinische Versorgung anbieten, wünschenswert.

Geschlechtliche Vielfalt (er)leben: Ein Motto, das gegenwärtig einen Aufwärtstrend erlebt, da viele gesellschaftliche Wandlungsprozesse erfolgen und der Blick auf das Themenfeld »diversity« gelenkt wird. Dieser Kongressband legt die Vielschichtigkeit offen. Die hier präsentierten Forschungsergebnisse und Denkansätze sollen einen Beitrag leisten, die Öffentlichkeit für das Thema geschlechtliche Vielfalt zu sensibilisieren.

Ich danke den Autorinnen und Autoren, die mit diesem Kongressband Licht in die Vielfalt der Thematik gebracht haben.

*Anne-Marie Keding
Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt*